

Sokratis Dimitriou (1919–1999)

Sokratis Dimitriou wurde am 5. Jänner 1919 in Detmold als Sohn von Efthimios und Kalliopi Dimitriou geboren. Er besuchte zunächst die Grundschule in Hamburg, nach der Übersiedlung der Familie im Jahr 1932 nach Griechenland ein Gymnasium in Saloniki und maturierte schließlich am 2. Juni 1937 an einem deutschsprachigen Reformgymnasium in Athen. Danach studierte er in München (1938 bis 1939) und leistete anschließend seinen Militärdienst als Unteroffizier bei der griechischen Armee an der Albanienfront bis zu Kapitulation der Armee im Jahr 1942. Noch 1942 begann Dimitriou ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien, wurde jedoch 1944 aus politischen Gründen mit einem Studienverbot belegt und war anschließend arbeitsverpflichtet.

Im Herbst 1945 nahm Dimitriou, nach dem Ende des Dritten Reiches, ein Studium der Theaterwissenschaften, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien auf und wurde an dieser Universität am 21. Dezember 1949 zum Dr. phil. promoviert. Anschließend wirkte Dimitriou von 1951 bis 1958 als selbständiger Übersetzer und Sprachlehrer, und ab Oktober 1958 bis zum 31. Dezember 1964 als technischer Schriftleiter und Redakteur der Zeitschrift „Der Aufbau“. Ab dem Jahr 1965 wirkte er als Leiter der Zeitschrift „Der Bau“, und kam bereits ab dem Jahr 1964 einem Lehrauftrag an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien nach, ab dem Wintersemester 1966/1967 auch an der Wiener Hochschule für Bodenkultur.

Sokratis Dimitriou wirkte auch als Mitarbeiter und Redakteur der Forschungsgesellschaft für den Wohnbau, sowie von 1. Jänner 1962 bis Ende Juni 1967 als Konsulent des Österreichischen Instituts für Bauforschung, und wurde im Juni 1967 als o. Professor und erster Ordinarius an das Institut für Kunstgeschichte der Technischen Hochschule Graz berufen. Mit dieser Berufung legte er alle anderen, bisherigen Tätigkeiten und Funktionen zurück. Seinem Grazer Institut stand Sokratis Dimitriou bis zu seiner Emeritierung am 30. September 1989 als begeisterter und prägender Lehrender vor. In den Jahren 1983 bis 1987 bekleidete er für die Fakultät für Architektur der Technischen Universität Graz zusätzlich auch das Amt des Dekans, und 1982 führte ihn eine ausgedehnte Vortragsreise nach Tokyo. Im Studienjahr 1988/1989 nahm er sich zwei Forschungssemester, um seine Studien über Architektur und Städtebau in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie an der Wende zum 20. Jahrhundert weiterzutreiben.

Unter Sokratis Dimitriou wurde 1971 die erste Architektin an der Technischen Hochschule Graz promoviert. Er machte sich nicht nur als wissenschaftlicher Autor zu Themen der Kunstgeschichte und zu Griechenland sowie zur Westtürkei einen Namen, sondern verfasste auch selbst Bühnenstücke. Neben seinen Büchern publizierte er auch zahlreiche Fachartikel in Zeitschriften, Sammelwerken und Tageszeitungen, und wirkte als Vortragender in wissenschaftlichen Sendungen im Rundfunk. Sokratis Dimitriou war Mitbegründer und Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (ÖGFA) sowie des Grazer Hauses der Architektur (HDA). Als solcher setzte er sich vehement für eine qualitativ hochwertige Gegenwartsarchitektur ein und war unter anderem Kurator der Ausstellung „Architekturvision“ im und um den Grazer Schlossberg, die 1984 im Rahmen des „Steirischen Herbstes“ stattfand. Er war weiters Mitglied der Grazer Altstadtkommission sowie Vorstandsmitglied im Internationalen Städteforum Graz.

Sokratis Dimitriou, der 1979 von Bundesministerin Herta Firnberg mit der Medaille für Denkmalschutz, und später mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark sowie zahlreichen anderen in- und ausländischen Ehrungen bedacht wurde, war seit 4. August 1948 mit Edith Osian verheiratet. Dieser Verbindung entstammte ein adoptierter Sohn, eine gemeinsame Tochter kam bereits als Kleinkind ums Leben. Sokratis Dimitriou verstarb am 15. April 1999 in Graz. Seine Verabschiedungsfeier fand am 27. April 1999 in der Grazer Stadtpfarrkirche statt, sein Begräbnis am 28. April 1999 in Wien.

Werke (Auswahl):

- „Griechischer Frühling“, „Der Bogen des Odysseus“, „Der Perianderentwurf“, „Iphigenia in Aulis“, „Iphigenia in Delphi“ von Gerhart Hauptmann: Stellung im Gesamtwerk und Bezug zur Attischen Tragödie, Dissertation, Wien 1949.
- Griechenland: Landschaft und Kunst auf dem griechischen Festland, Wien 1961 (mehrere Auflagen).
- Jugendherbergen, Wien 1964.
- Ausstellung der „serie confrontation“, 15.10.-28.10.64 im Foyer der Alten Technik. Frank Lloyd Wright. Veranstaltet von der Österreichischen Hochschülerschaft an der Universität Graz und der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft, Graz 1964.
- Fußboden-Unterkonstruktionen: Forschungsprojekt 15a (= Forschungsbericht des Österreichischen Instituts für Bauforschung 5), Wien 1965.
- Sperrbeton: Forschungsprojekt 37, Wien 1965.
- Rationalisierung der Baulandaufschließung - Kollektoren 1: Darstellung und Kritik der bekannten Ausführungen, Wien 1965.
- Derzeitiger Stand der Bauarbeiterausbildung und Möglichkeiten des Ausbaues, Wien 1965.
- Rationalisierung der Baulandaufschließung - Kollektoren 2: Vorschlag für ein Kollektorsystem, Wien 1966.
- Rationalisierung der Baulandaufschließung - Kollektoren 3: Wärmehaushalt und Wärmezustand städtischer Kollektoren, Wien 1966.
- Flachdächer: Forschungsprojekt 035, Wien 1966.
- Betonzusatzmittel: Forschungsprojekt 36, Wien 1966.
- Bessere Arbeitsbedingungen auf Baustellen, Wien 1966.
- Sperrbeton, Wien 1967.
- Geschichte und Gegenwart der Kunst. Antrittsvorlesung am 31. Mai 1968 des Ordinarius für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Graz o. Professor Dr. phil. Sokratis Dimitriou, Graz 1968.
- Für eine lebendige Geschichte lebendiger Kunst. In: Neue Zeit, 1.6.1968.
- Das Gegenwärtige spürbar machen. In: Südost-Tagespost, 1.6.1968.
- Gegenwart und Zukunft der Kunstgeschichte. In: Kleine Zeitung 1.6.1968.
- Kunst als Lebensgestalter im Zeitalter der Technokratie. In: Kärntner Hochschulwochen-Berichte 16, Graz 1971.
- Die griechischen Inseln: Landschaft, Kultur und Geschichte, Stuttgart 1974 (mehrere Auflagen).
- Zur Revitalisierung der Grazer Altstadt. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 5-6/1974.
- Rettet die Grazer Altstadt! - aber wie? Graz 1974.
- Die Türkische Westküste: Das neue Reiseland mit seinen alten Kulturstätten, Frankfurt am Main 1976.
- Versuch über die Grazer Herrengasse. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 10/1978.
- Die Technische Universität Graz. In: 850 Jahre Graz, herausgegeben von Wilhelm Steinböck, Graz 1978.
- Stadterweiterung von Graz 1850-1914, Graz 1979.
- Kirchliches Bauen. Kirchliche Kunst in der Steiermark seit 1945, Neue Galerie Graz 5. Juni bis 5. Juli 1981, Graz 1981.
- Architekturvision 1984: ein Skizzenbuch; Graz, Schlossberg, Graz 1984.
- Der Erweiterungsbau des Grazer Opernhauses. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 15/1984.
- Über die Sprachverwirrung in der Architektur. In: Orient und Okzident im Spiegel der Kunst, Graz 1986.

- Graz in Raum und Zeit – ein baugeschichtlicher Rückblick (= HDA, Dokumente zur Architektur 4), Graz 1995.
- Jugendstilarchitektur in der Steiermark. In: Im Hochsommer der Kunst - 1890–1925; Portrait einer Epoche aus steirischen Sammlungen, herausgegeben von Alexandra Foitl, Graz 1997.

Quellen/Sekundärliteratur:

- Anselm Wagner: "Hundert Dias am Tag". Die Kunstgeschichte an der TH/TU Graz seit 1856, in: Robert Stalla (Hg.): Kunstgeschichte an Polytechnischen Instituten, Technischen Hochschulen, Technischen Universitäten. Geschichte – Positionen – Perspektiven, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2021, 81–114.
- Georg Alexander Angelides (Hg.): Who is who in Österreich mit Südtirolteil, 12. Ausgabe, Zug 1995, S. 417.
- Gerd Hlawka: Professor Sokratis Dimitriou. In: Bericht Technische Universität Graz 89-91, Graz 1991, S. 48.
- Rudolf List: Kunst und Künstler in der Steiermark. Ein Nachschlagewerk, dritte Lieferung, Ried im Innkreis 1968, S. 84.
- TU Graz, Personalakte Sokratis Dimitriou.

Verfasst: Bernhard A. Reismann, 2020

Aktualisiert: Anselm Wagner, 2026